



Ein eigener Garten

Ich finde, unser Garten ist für städtische Verhältnisse recht groß: Ich habe ca. 2000 m² zu beackern. Es ist ein alter Gartenbestand rund um ein Häuschen aus den 1870er Jahren. Als wir vor 5 Jahren hierher kamen, gab es nur das große, grüne Nichts. Unvorstellbar, aber die Vorbesitzer konnten mit „Garten“ nichts anfangen. Es gab nur eine riesige Cotoneasterdüne und Rasen. Und, es gab nicht eine!!! blühende Blume in diesem Garten. Wenn man mal von Plastikblümchen absieht, die an den unmöglichsten Ecken dekoriert waren. Aber es gab Tiere, viele Tiere, von denen ich gar nicht wusste, dass es sie bei uns gibt.

Ich befasste mich nun nach alter Väter Sitte mit der Überplanung des Gartens und setzte Stückchen für Stückchen um. Ich stellte jedoch bald ein gewisses Unbehagen fest, denn mit jedem Stückchen, was ich beackerte, machte ich immer mehr Tiere heimatlos. Es tat mir um jedes Stückchen Garten leid, was ich der Natur abgerungen habe, um dort „unnatürliche Inseln“ zu etablieren. Es fühlte sich alles so merkwürdig falsch an.

Doch dann: Ich bin bei den Naturgärtnern gelandet und habe sofort auf der Exkursion durch Norddeutschland feststellen können, dass es auch anders geht.

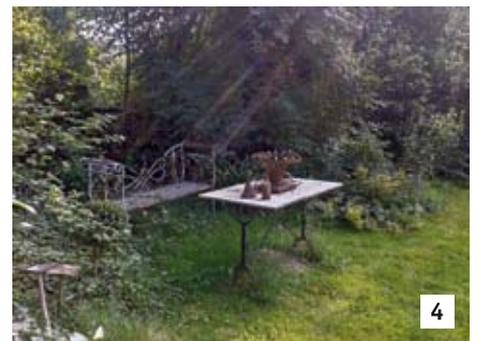
Ab jetzt wird in das schon vorhandene Grundgerüst des Gartens Naturnahes eingefügt, d.h. die vorhandene Bepflanzung, die bereits zum Teil aus nicht heimischen Gehölzen und Stauden besteht, wird durch heimische Bepflanzungen aufgefüllt. Es werden Säume angelegt, und die hohen Wiesenflächen mit Wildblumensamen geimpft. Recyclingmaterialien habe ich schon immer gerne verwendet und auch Holz ist ein wunderbares Gestaltungselement.

Für mich persönlich geht es jetzt darum, einen Konsens zwischen „konventioneller“ Gartengestaltung und „naturnaher“ zu finden. Denn: Ich habe festgestellt, dass ich nicht bereit bin, meine lieb gewonnenen und mit Bedacht ausgewählten Pflanzen einem selbstaufgelegten Diktat zu opfern. Auf jeden Fall soll ein stimmungsvoller Garten entstehen, in dem ein harmonisches Zusammenspiel zwischen „Wild“ und „Gezüchtet“ entsteht.

Des Weiteren keimen viele Ideen und ich will versuchen, so viel wie möglich noch in diesem Jahr umzusetzen. Ob es gelingt? Ihr seid herzlich eingeladen, gucken zu kommen.

Was es schon zu gucken gibt? Schaut Euch die Fotos an.

- 1 | Unser Garten im Hespertal
- 2 | Blick von der Straße
- 3 | Unser „Tannenwald“
- 4 | Eine idyllische Sitzzecke



Sabine Baumann
 D - 45239 Essen
 ☎ 0201 - 717761
 ✉ gartenplanung-essen@web.de